

ten, als was das Vorwort ankündigt: Zeugnis zu geben vom katholischen Glauben der Gemeinden Japans. Das Buch will keine systematische Darstellung der immerhin mehr als vier Jahrhunderte umfassenden Kirchengeschichte Japans sein. Es will auch nicht missions- und religionswissenschaftliche Probleme erörtern, wenngleich in zahlreichen der berichteten Gespräche auf die besonderen Schwierigkeiten der Ausbreitung des Christentums im heutigen Japan eingegangen wird. Das Buch gibt Kunde vom Leben der japanischen Christen in ihren Gemeinden, von der Arbeit auf dem Gebiete der Erziehung und der sozialen Einrichtungen. Der Stil, in dem dieser Einblick vermittelt wird, ist der eines guten und verantwortbaren Journalismus, von einigen geringfügigen Entgleisungen abgesehen. Zuweilen fühlt man sich an die szenische Methode moderner Hörspiele erinnert, wenn etwa hin und her geblendet wird zwischen dem Kolorit der Stadt Yamaguchi heute und vor vierhundert Jahren, als Franz Xaver dort eine der größten Enttäuschungen erlebte, aber dann doch eine Gemeinde gründen konnte. Was an Quellen und Berichten von der alten Kirche Japans auf diese Weise einbezogen wird, ist wissenschaftlich zuverlässig, wenn auch die Fundorte, dem Charakter des Buches entsprechend, im Vorwort nur allgemein angegeben worden sind.

Die Gespräche mit den Missionaren der verschiedenen Missionsgesellschaften, wobei die Jesuiten im Vordergrund stehen, die Besuche in den Missionsstationen, katholischen Schulen und Universitäten, die Begegnungen mit profilierten japanischen Christen, sind echt und lebenswahr geschildert. So ist – zeitlich und geographisch – doch irgendwie das Ganze der japanischen Kirche gefaßt, wenn auch in der bunt gefügten Erlebnisweise eines Reiseberichtes. Ein wenig zu kurz kommt dabei der Norden Japans.

Wer Japan kennt, fühlt sich an vieles erinnert, und dem der es nicht kennt, wird das Interesse an der missionarischen Arbeit der Kirche geweckt. Dies dürfte auch der eigentliche Sinn des Buches sein, das seine Entstehung der engen Verbindung zwischen den Diözesen Hiroshima und Berlin verdankt.

München

Elisabeth G ö s s m a n n

K l a u s e n e r, Erich, *Kreuz in Japans Sonne*. Notizbuch einer Reise. Berlin, Morus Verlag, 1964. 8°, 228 S. und 32 Bildtafeln. – Ln. DM 15,80.

Dieses Buch hält, was es verspricht, und man darf nichts anderes von seiner Lektüre erwar-